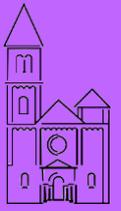




Pfarrgruppe

Dom St. Peter
und St. Martin



**HAUSGOTTESDIENST
AM GRÜNDONNERSTAG 2020**

Bereiten Sie den Hausgottesdienst vor, indem Sie eine Kerze, ein Christusbild und/oder Blumen aufstellen; verteilen Sie ggf. Lesungen auf die Anwesenden. Abk.: **Lt** = Leitung, **L** = Vorleser/in (Lektor), **A** = Alle; kursiv stehen Hinweise zum Ablauf. Wenn Sie den Gottesdienst alleine feiern, passen Sie jeweils die Textvorschläge von der Wir- in die Ich-Form an. – Beginnen Sie den Gottesdienst nach einer Zeit der Sammlung mit dem Entzünden der Kerze. Nach dem Gottesdienst bietet es sich an, eine Agape zu halten und zusammen zu essen.

ERÖFFNUNG

Eröffnungslied

GL 750



1 Das sollt ihr, Je - su Jün - ger, nie ver -
ges - sen: Wir sind, die wir von ei - nem Bro - te
es - sen, aus ei - nem Kel - che trin - ken,
Je - su Glie - der, Schwe - stern und Brü - der.

2 Wenn wir in Frieden beieinander wohnten, / Gebeugte stärkten und die Schwachen schonten, / dann würden wir den letzten heiligen Willen / des Herrn erfüllen.

3 Ach dazu müsse deine Lieb uns dringen! / Du wollest, Herr, dies große Werk vollbringen, / dass unter einem Hirten eine Herde / aus allen werde.

T: Johann Andreas Cramer 1780, M: Johann Crüger 1640

Kreuzzeichen und liturgische Eröffnung

Lt Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Lt Wir kommen heute als „Hauskirche“ zusammen. Die Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie sind schmerzlich. Zugleich lässt uns diese Krise erkennen, dass wir Halt finden können, wenn wir gemeinsam auf Jesus Christus schauen. Im Gebet verbunden mit vielen anderen Christen weltweit beginnen wir mit diesem Gottesdienst die drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn. – Begrüßen wir Christus in unserer Mitte mit dem Kyrie:

Christusrufe

GL 155

Lt Herr Jesus, du Priester des neuen Bundes.

A Kyrie eleison.

Lt Du schenkst uns durch den Tod das Leben.

A Christe eleison.

Lt Du bist der Diener aller.

T: Liturgie, M: aus der Ukraine, S: Heinz Martin Lonquich (*1937)

Eröffungsgebet
der Messfeier
vom letzten
Abendmahl

Lt Lasst uns in einer Zeit der Stille zu Gott beten.

– *Stille* –

Allmächtiger, ewiger Gott,

am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn der Kirche das
Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl
seiner Liebe gestiftet.

Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe
empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen
Geistes, mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung
Ex 12,1-8.11-14

L Lesung aus dem Buch Exodus

In jenen Tagen

1 sprach der HERR zu Mose und Aaron im Land Ägypten:

2 Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen.
er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten.

3 Sagt der ganzen Gemeinde Israel:

Am Zehnten dieses Monats

soll jeder ein Lamm für seine Familie holen.
ein Lamm für jedes Haus.

4 Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein.
so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn.
der seinem Haus am nächsten wohnt.
nach der Anzahl der Personen.

Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen.
wie viel der Einzelne essen kann.

- 5 Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein,
das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen.
- 6 Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren.
In der Abenddämmerung
soll die ganze versammelte Gemeinde Israel
es schlachten.
- 7 Man nehme etwas von dem Blut
und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz
an den Häusern, in denen man es essen will.
- 8 Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen.
Über dem Feuer gebraten
und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern
soll man es essen.
- 11 So aber sollt ihr es essen:
eure Hüften gegürtet,
Schuhe an euren Füßen
und euren Stab in eurer Hand.
Esst es hastig!
Es ist ein Pessach für den HERRN -
das heißt: der Vorübergang des Herrn.
- 12 In dieser Nacht gehe ich durch das Land Ägypten
und erschlage im Land Ägypten
jede Erstgeburt bei Mensch und Vieh.
Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht.
ich, der HERR.
- 13 Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt,
soll für euch ein Zeichen sein.
Wenn ich das Blut sehe,
werde ich an euch vorübergehen
und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen,
wenn ich das Land Ägypten schlage.
- 14 Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen.
Feiert ihn als Fest für den HERRN!
Für eure kommenden Generationen
wird es eine ewige Satzung sein, das Fest zu feiern!

L Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Antwortpsalm

Vv. aus Ps 116

GL 60,1 als KV

A

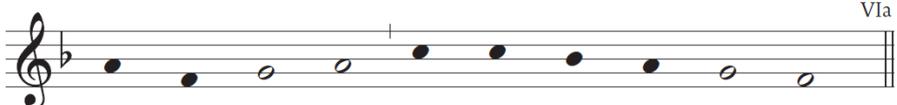
Der Herr hat uns be - freit;
auf e - wig be - steht sein Bund.

T: nach Ps 111,9, M: Josef Seuffert (*1926)

– Der KV wird nach jedem Doppelvers und am Schluss wiederholt. –

- 12 Wie kann ich dem HERRN vergelten *
all das Gute, das er mir erwiesen?
- 13 Den Becher des Heils will ich erheben. *
Ausrufen will ich den Namen des HERRN. - (Kv)
- 15 Kostbar ist in den Augen des HERRN *
der Tod seiner Frommen.
- 16 Ach HERR, ich bin doch dein Knecht, /
dein Knecht bin ich, der Sohn deiner Magd! *
Gelöst hast du meine Fesseln. - (Kv)
- 17 Ich will dir ein Opfer des Dankes bringen, *
ausrufen will ich den Namen des HERRN.
- 18 Meine Gelübde will ich dem HERRN erfüllen *
in Gegenwart seines ganzen Volkes. - Kv

**Ruf vor dem
Evangelium**

A  Vla

Lob dir, Christus, Kö - nig und Er - lö - ser!

T: Liturgie, M: Emanuel Amtmann (*1940)

**Evangelium
Joh 13,1-15**

- L Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.
A Ehre sei dir, o Herr.

– Alle bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen auf Stirn, Mund u. Brust. –

- 1 Es war vor dem Paschafest.
Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war,
um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen.
Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren,
liebte er sie bis zur Vollendung.
- 2 Es fand ein Mahl statt
und der Teufel
hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot,
schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.
- 3 Jesus,
der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte
und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte,
- 4 stand vom Mahl auf,
legte sein Gewand ab
und umgürtete sich mit einem Leinentuch.
- 5 Dann goss er Wasser in eine Schüssel
und begann, den Jüngern die Füße zu waschen
und mit dem Leinentuch abzutrocknen,
mit dem er umgürtet war.
- 6 Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm:
Du, Herr, willst mir die Füße waschen?
- 7 Jesus sagte zu ihm:
Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht;
doch später wirst du es begreifen.

8 Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen!

Jesus erwiderte ihm:
Wenn ich dich nicht wasche,
hast du keinen Anteil an mir.

9 Da sagte Simon Petrus zu ihm:
Herr, dann nicht nur meine Füße,
sondern auch die Hände und das Haupt.

10 Jesus sagte zu ihm:
Wer vom Bad kommt, ist ganz rein
und braucht sich nur noch die Füße zu waschen.
Auch ihr seid rein,
aber nicht alle.

11 Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde:
darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

12 Als er ihnen die Füße gewaschen,
sein Gewand wieder angelegt
und Platz genommen hatte,
sagte er zu ihnen:
Begrift ihr, was ich an euch getan habe?

13 Ihr sagt zu mir Meister und Herr
und ihr nennt mich mit Recht so: denn ich bin es.

14 Wenn nun ich, der Herr und Meister,
euch die Füße gewaschen habe,
dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

15 Ich habe euch ein Beispiel gegeben,
damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

L Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

– Hier kann der Ruf wiederholt werden od. eine Stille gehalten werden. –

Lesepredigt

L „Kommt doch einfach zum Essen“, so würden wir in diesen Tagen gerne zu Freunden, zur Verwandtschaft sagen. Wir wollen mit denen zusammen sein, mit denen wir uns verstehen, die uns nahe sind. Man isst und trinkt, tauscht sich aus, teilt sich mit. Man fühlt sich verbunden und pflegt die Freundschaft. Doch das ist momentan nicht möglich. Auch Jesus lud seine Freunde zum Mahl ein: „Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt mit euch zu speisen, bevor ich leide“. Er hat einen Anlass. Er will ihnen nahe sein und über den Tod hinaus verbunden bleiben, in einer ganz einzigartigen intensiven Weise. Auch heute tut er es. Er lädt uns alle zu diesem Mahl ein – auch wenn wir uns nicht in unseren Gemeinden versammeln können. Jesus lädt uns ein. Er will uns deutlich machen, wie sehr er uns liebt. Das ist möglich, denn mit Jesus verbinden können wir uns ganz unabhängig vom Ort.

Zwei wesentliche Bilder sind am heutigen Gründonnerstag im Evangelium zu finden. Da ist zunächst die Fußwaschung. Dabei geht es nicht nur um die rein

äußerliche Pflege, Jesu Zuwendung an uns will uns vielmehr sagen: Du bist ein Pilger. Auch im Zeitalter der vielseitigen Verkehrsmittel bleibst du ein Pilger und ein Gesandter. Deinen Füßen, deinem Wesen steht manche existentielle Ermüdung bevor. Früher hast du dich gegürtet und gingst, wohin du wolltest. Künftig wird dich aber ein anderer gürtet und dich führen, wohin du nicht willst – Jesus tut uns an den



Füßen das an, was uns Würde und Hoffnung gibt: Die Waschung durch seine Hände gibt unseren Füßen eine Ahnung, dass sie gerufen sind auf dem Weg zum himmlischen Gastmahl, wo Christus sich wieder gürtet wird, die Seinen zu bedienen. Hoffnung, eingewaschen in unsere Füße – dass wir uns das antun lassen.

Und da sind wir direkt beim zweiten Bild, das uns Jesus schenkt, das Bild des gemeinsamen Mahls, der Eucharistie. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ fordert uns so immer wieder auf, in der Verbindung mit



Jesus zu bleiben. So wie es den Jüngern helfen soll, so soll es auch uns helfen, uns an das gemeinsame Mahl zu erinnern um uns immer wieder zu fragen, welcher der eigene Weg mit Gott ist auf dem Weg hin zur Auferstehung. So traurig und befremdlich es also ist, dass wir vom gemeinsamen Mahl lesen ohne es gemeinsam zu

feiern, so hilft uns diese besondere Situation vielleicht darüber nachzudenken: Was macht meine Verbindung mit Jesus aus? Wie kann ich in meinem Leben mit ihm verbunden bleiben?

So bleiben uns, liebe Schwestern und Brüder, aus meiner Sicht drei

Aspekte, die uns helfen können, in Verbundenheit mit Gott und untereinander zu bleiben.

Zunächst der Trost, dass sich Jesus im Abendmahl mit uns Christen überall und zu jeder Zeit verbunden hat (denken wir auch an die Emmaus-Jünger), darüber hinaus die Zuversicht, dass wir auch bald wieder in der gemeinsamen Eucharistie diese besondere Verbindung spüren dürfen und zu guter Letzt die Hoffnung auf das Mahl im himmlischen Jerusalem.

Sarah Purpus-Menzel, Gemeindereferentin
(s.purpus-menzel@wormser-dom.de)

ANTWORT DER HAUSGEMEINDE

Wechselgebet

Lt „Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, – das ist heute –, nahm er das Brot und sagte Dank ...“ So können heute nur wenige in der Messe vom letzten Abendmahl beten. Gerne würden wir heute mit unserer Gemeinde dies feiern: Tischgenossinnen und Tischgenossen Jesu sein, uns stärken lassen, um seinem Beispiel zu folgen. – Im Vertrauen darauf, dass Christus unter uns ist, wenn wir hier Gemeinschaft haben, miteinander singen und aus der Heiligen Schrift hören, beten wir:
– im Wechsel mit den Anwesenden; dazwischen der Liedruf. –

GL 305,4 + 677,6

A

Dies ist mein Gebot: Liebet einander,
wie ich euch geliebt.

T: nach Joh 13,34,
M: Johann Baptist Hilber (1891–1973)

Lt Jesus Christus, du bist die menschengewordene Liebe Gottes.
A Dir singen wir unser Lob.
Lt Jesus Christus, du bist die gekreuzigte Liebe Gottes. **A** ...
Jesus Christus, du bist die auferstandene Liebe Gottes. **A** ...
Jesus Christus, du bist die Leidenschaft Gottes für uns. **A** ...
A Dies ist mein Gebot ...

Sündern hast du vergeben. A ...
 Lt Kranke hast du aufgerichtet. A ...
 Ängstliche hast du ermutigt. A ...
 Trauernde hast du getröstet. A ...
 Hungernde hast du gesättigt. A ...
 Verlassenen hast du Gemeinschaft geschenkt. A ...
 Ausgestoßenen hast du Recht verschafft. A ...
 Die Jünger hast du zu Zeugen deiner Liebe berufen. A ...

Dies ist mein Gebot ...

A Herr, rüttle unsere Herzen auf, dass wir erkennen, was
 Lt deine Liebe wirken will. Rüttle unsere Herzen auf, dass
 wir erkennen, was deine Liebe durch uns wirken will.

Dies ist mein Gebot ...

Fürbitten

A
 Lt Lasst uns nun Fürbitte halten und unsere Anliegen vor Gott tragen:
 L Lasst uns beten für alle, die aufgrund der Corona-Epidemie nicht bei
 ihren Familien und Freunden sein können. – *Stille* – Liebender Gott:
 A Wir bitten dich, erhöhe uns.

L Lasst uns beten für alle, die Tag und Nacht Kranke versorgen und Alte
 pflegen. – *Stille* – Liebender Gott:
 A Wir bitten dich, erhöhe uns.

L Lasst uns beten für alle, die Unrecht und Gewalt erfahren. – *Stille* –
 Liebender Gott:
 A Wir bitten dich, erhöhe uns.

L Lasst uns beten für alle, die einsam und verzweifelt sind. – *Stille* –
 Liebender Gott:
 A Wir bitten dich, erhöhe uns.

L Lasst uns beten für die Einheit der Kirche. – *Stille* – Liebender Gott:
 A Wir bitten dich, erhöhe uns.
 – *Weitere Fürbitten können eingefügt werden.* –

Lt Alle unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus uns zu
 beten gelehrt hat:

Vaterunser

A Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern

Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

ABSCHLUSS

Segensbitte

GL 671,3

Lt Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.
Und so segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Kreuzzeichen

Lt Gelobt sei Jesus Christus.

A In Ewigkeit. Amen.

A – *Vielerorts ist es üblich, nach dem Gottesdienst des Gründonnerstags eine Zeit der Nachtwache zu halten: Jesus betet im Garten Getsemani. –*

Schlusslied

GL 805



1 Bei stil - ler Nacht zur er - sten
2 Es war der lie - be Got - tes -
3 „Ach, Va - ter, lieb - ster Va - ter



1 Wacht ein Stimm be - gann zu kla - gen;
2 sohn, sein Haupt er hatt' in Ar - men,
3 mein, und muss den Kelch ich trin - ken?



1 ich nahm in acht, was sie da
2 viel weiß und blei - cher als der
3 Und mag's dann ja nicht an - ders



1 sagt, tat hin die Au - gen schla - gen.
2 Mond, ein' Stein es möcht er - bar - men.
3 sein? Mein Seel nicht lass ver - sin - ken.

4 Ach Mutter mein, / bin ja kein Stein; / das Herz mir dürft zerspringen: / Sehr große Pein / muss nehmen ein, / mit Tod und Marter ringen.

5 Ade, ade zu guter Nacht, / Maria Mutter milde. / Ist niemand, der dann mit mir wacht / in dieser Wüsten wilde?

6 Zu Gott ich hab gerufen zwar / aus tiefen Todes Banden: / Dennoch ich bleib verlassen gar. / Ist Hilf noch Trost vorhanden.

7 Der schöne Mond will untergehn, / vor Leid nicht mehr mag scheinen; / die Stern ohn Glanz am Himmel stehn, / mit mir sie wollen weinen.

8 Kein Vogelsang noch Freudenklang / man höret in den Lüften; / die wilden Tier / auch trauern mit mir / in Steinen und in Klüften.“

T: Friedrich Spee 1632, M: Trutznachtigall 1649

Hörbeispiele

zu den Liedern und Rufen finden Sie bei Bedarf im Internet unter:
<https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil>

Quellennachweis

für Gebete, Schriftlesungen und Lieder:

- Messbuch, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch, 2. Aufl. 1988, © staeko.net
 - Messlektionar, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch 1982ff., Bd. 1: Die Sonntage und Festtage im Lesejahr A, © 2018 staeko.net
- Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im dt. Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.

Gotteslob, Kath. Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe Bistum Mainz, Hrsg. von den (Erz-)Bischöfen Deutschlands und Österreichs und vom Bischof von Bozen-Brixen, © 2013 Kath. Bibelanstalt GmbH (Stammteil)/Matthias Grünewald Verlag (Eigenteil)

Herausgeber

Bischöfliches Ordinariat Mainz, Dez. Seelsorge, Dezernent Hans Jürgen Dörr; Vorlage zur Nutzung in den Pfarreien des Bistums Mainz für den Ostersonntag 2020; Redaktion: Mechthild Bitsch-Molitor, Tobias Dulisch, E-Mail: liturgie@bistum-mainz.de; weitere liturgische Hilfen und Materialien unter: www.bistummainz.de/liturgie



Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.
Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.
Sooft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt,
tut es zum Gedenken an mich –
so spricht der Herr.

1 Kor 11, 24.25